

Einladung zur Buchpräsentation und Lesung

Vladimir Wakounig

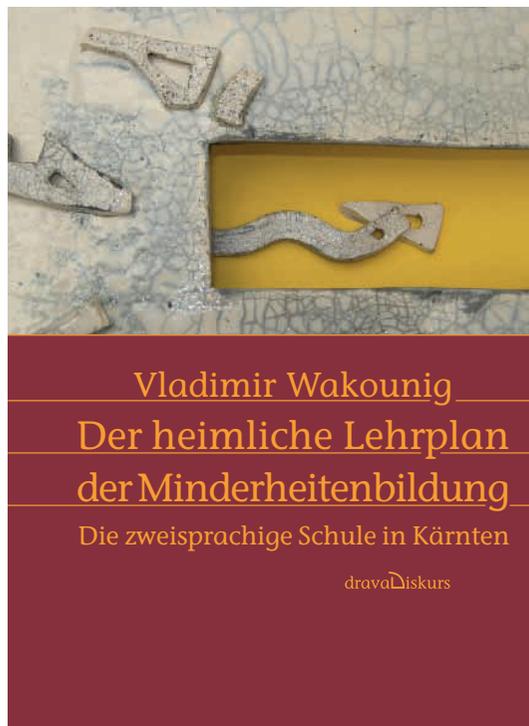
Der heimliche Lehrplan der Minderheitenbildung
Die zweisprachige Schule in Kärnten 1945–2006

24. März 2009

19.30 Uhr

Bibliothek
der HAK
Klagenfurt

Mosteckyplatz 1
(Kumpfgasse)
9020 Klagenfurt/
Celovec



Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche des Wissens und Forschens 2009 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

Pressestimme »Die vorliegende Arbeit zeichnet aus sozialwissenschaftlicher Sicht die zunehmende Rücknahme der Zweisprachigkeit in Kärnten während der 2. Republik nach. Dabei überwindet der Autor Parteilichkeit im Sinne einer Gemeinschaftsverpflichtung, sein kritischer Blick fällt auch auf das Verhalten der unterschiedlichen politischen Organisationen der slowenischen Minderheit. Andererseits kann er seinen persönlichen Hintergrund für die notwendige Sensibilität zum Thema überzeugend nutzen. Aus diesem Ansatz ist ein Buch mit einem breiten Horizont für alle entstanden, die sich mit der (Bildungs-)Geschichte der größten österreichischen Minderheit befassen.« Georg Oswald, Campus 2009/2.

Vladimir Wakounig
Der heimliche Lehrplan der Minderheitenbildung
Die zweisprachige Schule in Kärnten 1945–2006

Br., 380 Seiten
EURO 29,80
DRAVA Verlag 2008
ISBN: 978-3-85435-518-2

Die Schule als Spielball der Ethnisierungspolitik.

Zum Buch

Ethnische Identitätsbildung erweist sich weltweit immer mehr als eine Falle oder ein Käfig für die von ihr betroffenen Individuen und Gruppen. Die praktischen Vorschläge zu einer Ent-Ethnisierung des Bildungswesens, in dem das Erlernen von Sprachen entmythologisiert und zukunftsgerichtet ist, machen die Beschäftigung mit dem Kärntner Sonderfall zu einem für ganz Europa wichtigen Projekt.

Im Streit um die zweisprachige Schule in Kärnten bzw. um die slowenische Sprache im Bildungswesen während der letzten fünfzig Jahre lässt sich die einengende Wirkung des Ethnisierungsdiskurses deutlich aufzeigen. Zweisprachigkeit wurde und wird immer wieder mit zweifelhaften ethnischen Zuschreibungen verknüpft.

Vladimir Wakounig hat zunächst als Schüler, dann als Fortbildner, Unterrichtspraktiker, Minderheitenvertreter und Forscher der Universität Klagenfurt die Kärntner Entwicklungen um die zweisprachige Schule erlebt und mitgestaltet. Die qualitative Erforschung und »Dekonstruktion« der Ethnisierungsvorgänge in Kärnten wird bei ihm von einer beständigen Selbstreflexion und »Dezentrierung« der Perspektive begleitet.

Zum Autor

a. o. Univ.-Prof. Dr. Vladimir Wakounig, geboren 1947; Professor am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/Celovec mit folgenden Schwerpunkten: Allgemeine Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung, zwei- und mehrsprachiges Schulwesen, Rassismus- und Ethnizitätsforschung, grenzübergreifende Bildungsprojekte, Menschenrechtserziehung, Erforschung des Mehrheiten-Minderheiten-Verhältnisses.